

**Bezugss.-Preis**  
In der Hauptpoststelle über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzuholt: vierpfenniglich. A 4.50, bei zweimaliger täglicher Ausstellung ins Haus A 6.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierpfennigl. A 6. Danach abzahlen jener mit entgegengesetzten Wochentag bei den Poststellen in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Englands, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, des Donaustaates, der Europäischen Türkei, Griechen, für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Sonderhand durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe beginnt um 6 Uhr.

**Redaction und Expedition:**  
Johanniskirche 8.

**Filialen:**

Alfred Hahn vorne, C. Klein's Sonnen,  
Untermarktstraße 8 (Paulinum).

Louis Lösch,  
Katharinenstraße 14, port. und Königstraße 7.

**Nr. 231.**

**Abend-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 7. Mai 1901.

**Anzeigen-Preis**

die 6gepaletene Seite 25 R.  
Reklamen unter dem Reaktionstitel  
(4gepalet) 75 R. von den Sammlern  
richtet (6gepalet) 50 R.

Tafelblätter und Bilderblätter entsprechend  
höher. — Gebühren für Nachverfügungen und  
Übernahmen 25 R. (vgl. Seite).

**Extra-Billagen** (gepalet), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung A 60., mit Postbeförderung A 70..

**Annahmeschluß für Anzeigen:**

Abend-Ausgabe: Samstagabend 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Bei den Filialen und Sammlerblättern je eine  
halbe Stunde früher.

**Anzeigen** sind freit an die **Expedition**  
zu richten.

Die **Expedition** ist **Wochenlang** erreichbar  
geschlossen von Freitag 6 bis Sonntag 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Volk in Leipzig.

**95. Jahrgang.**

## Der Krieg in Südafrika.

**Zur Jagd auf die Welt und die britischen britischen Truppen.**

Zahlreiche Privatmeldeungen bestätigen, daß die britischen britischen Truppen im Süden einen sehr schlechten Einbruch gemacht haben; von einem ordentlichen Galopp hat man überhaupt nichts gesehen; die britischen britischen britischen Truppen waren dazu überhaupt nicht im Stande; einerseits waren die Pferde schlecht gepflegt, benutzungsunmehr, andererseits aber verlorig verloren, daß sie überhaupt nicht galoppieren konnten. Unter diesen Umständen mußte die Welt seinen Verfolgern regelmäßig entgehen; die Pferde der englischen Briten hatten durchschnittlich 127,3 Kilogramm zu tragen, während die Welt's Pferde nur mit 76,1 Kilogramm beladen waren, also einen doppelten Leistung mehr hatten die englischen Pferde mit sich führen! Die Erfolgsziffern bezüglich des Durchschnittsergebnisses der Belastung der Pferde aus einem englischen Offizier gemacht, der an den ergebenen Jagden auf Christian Die Welt wiederholte teilgenommen hat.

**Portugiesische Aktionen über das Verhalten der Engländer in Lourenço Marques.**

Die Lissabonner Zeitungen veröffentlichen heftige Beschwerden über das Verhalten der englischen Behörden gegenüber den Portugiesen in Lourenço Marques. Der dortige englische Consul spricht sich geradezu als Herr auf, der fast über alle Handlungen portugiesischer Staatsangehöriger ausschließlich verfügt. Sobald ein Portugiese von Lourenço Marques aus nach nur einem kleinen Ausflug in das Innere des Landes mache, steigt sofort der britische Consul an, ob der Betreffende nicht irgend etwas zu Gunsten der Beeren unternehmen. Noch schlimmer sei es beim Grenzstreit zwischen Transvaal und dem portugiesischen Colonialgebiet. Da müsse ein Portugiese oft Wochen lang an der Grenze warten, bis aus Pretoria die Erlaubnis eintrete, daß der betreffende portugiesische Staatsangehörige auf das englische Staatsgebiet zurückkehren dürfe.

In der Prüfungskommission für die

**Geschäftsführung der aus Südafrika ausgewichenen Personen**

erklärte der niedersächsische Direktor Bischoff, er sei von seiner

Regierung angesprochen, eine vorübergehende Verlagerung der Verhandlungen zu beantragen, damit das Erstechein der Zeugen vor der Kommission ermöglicht werden könne. Der Vorstehende erwiderte, die Kommission besteht nicht darauf, daß jeder einzelne

Entscheidungsvorbehalt persönlich vertheilt werde, sie werde aber die Berechtigung der Ansprüche besser verstehen können, wenn dieselben persönlich vertheilt werden. Bischoff war damit einverstanden, daß die bereits anwesenden Zeugen gehört werden. Der Vorstehende sagte, andere Geschäfte könnten nächster erledigt werden, während der Zeit der Verhandlung, doch die Grundhaft der bestehenden Regulierungen nicht durch ununterbrochene Zeitungsaufgabe beeinflußt werde. Der Vorstehende sagte, solchen Zeitungsaufgabe werde keine Bedeutung geschenkt. Bischoff erklärte, er drücktzt, seinen Ansprüchen die Kosten beigelegt, welche die Reise der Zeugen nach England verursacht habe. Hierauf wurde die Verhandlung des Zeugen von Sonstaa fortgesetzt und ergab die Absicht, daß er ein voller Bürge und kein Angehöriger des betreffenden Staates ist. Bischoff entgegnete, in diesem Falle liegt, wie in vielen anderen Fällen, ein Dilemma vor. Der Vorstehende sagte, er wolle überlegen, ob er

den Fall entscheiden könne, und werde morgen seinen Entschluß bekannt geben.

\* **Kapstadt**, 6. Mai. (Reuter's Bureau). Die Boote haben bei Detuin, westlich von Strandfont, und am Soutos, 15 Meilen südlich von Strandfont, ein Lager aufgeschlagen und legen Verschwendungen in den mittleren Gebieten der Kapkolonie an. Die Abtheilungen von Creepers, Molan und Hugo sind heilig bedroht und schließen geworben worden, sich in östlicher Richtung zurückzuziehen. Major Greene, der Kreuzinger verfolgt, kam mit ihm die Dreiheitsfeuer zum Gefecht. Der Kreuzinger verlor 5 Getrumte und 22 Pferde. Eine Abtheilung der Kreuzinger's Kommando verbrannte bei Paarden einen Zug mit Lebensmittel.

\* **Rohrsdorf** (Capcolone), 6. Mai. (Reuter's Bureau). Vergangene Nacht rissen die Boote bei Zaandrift aufs Boot, die Schiffe des Schiffsleiters aufs Boot, wodurch die regelmäßige Postfahrt eine großflächige Verstopfung erlebt.

\* **Alforders**, 6. Mai. (Reuter's Bureau). Die Boote, die eine Zeit lang unter dem Kommando des Schiffsleiters verhandelt hatten, haben ihre Stellung verlassen und sich nach verschiedenen Richtungen gewendet. Ein großer Teil unter dem Kommando Declaray's jogt nach Süden ab, andere in nördliche Richtung.

\* **London**, 6. Mai. Nach dem amtlichen Bericht betragen die britischen Verluste in Südafrika während des Monats April: 8 Offiziere und 122 Mann tot, 20 Offiziere und 206 Mann verwundet, 3 Offiziere und 35 Mann gefangen.

\* **London**, 6. Mai. (Unterhaus 6). Colonialminister Gobbaert erklärt, seit dem 1. Januar sei in Transvaal kein Gold produziert worden. Am 4. Mai hätten 50 und heute noch 100 Poststempel den Betrieb begonnen. — Kriegsminister Brodrick erklärt, die Zahl der in Südafrika gefangen genommenen Südländer, welche behaupten, daß sie nicht Portugiesen seien, sei folgender: 40 Franzosen, 100 Deutsche, 22 Russen, 23 Amerikaner. Hinzu kommen, behaupten Brüder zu sein 5 Franzosen, 120 Deutsche, 18 Russen und 12 Amerikaner. Es besteht nicht die Absicht, vor Beendigung des Krieges irgend welche Gefangen freizulassen.

## Die Wieren in China.

Das "Journal de Bruxelles" stellt gegenüber im Aufklande verbreitete anders lautende Angaben fest, daß die

**Gefangenheitsförderung Belgien**

an China sich im Ganzen auf 30 Millionen Francs belaufen; hierin sind die Verbrüderungen wegen Errichtung der Gefangenheitsgebäude und der Bahnhöfe, sowie der den Missionen zugesetzten Gefangenheiten umfassend.

In Washington wird die Nachricht bestätigt, daß Amerika darauf hinweist, daß ganz China

dem Handel der schamten Welt geöffnet werde, und daß es hierbei Unterstützung finde.

**Chinesische Dragen im englischen Unterhause.**

\* **London**, 6. Mai. Im Entwicklung verschiedener Anfragen führt der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Lord Granville aus, daß der Weg, auf welchem das zur Bezahlung der

**Gefangenheitsförderungen**

nötige Geld am besten erhoben werden kann, ohne Lohnabrechnung der Gefangen auszuführen; eine Entscheidung sei indessen noch

nicht getroffen worden. Seitdem die Regierung unterschritten sei, steht keine Kraft für die Besteuerung von Heils oder anderen Lebewesen ein. Wie die Regierung erfahren habe, sei die

zeitweise Regierung nicht von ihrer Absicht,

**Mandschurei**

zu räumen, jüngst gestoßenen, aber bei dem Aufgaben der Unterhandlungen mit China, bestreift eine unmäßige allmäßige Räumung der Mandschurei, habe die zufürstliche Regierung erfüllt, die zeitweise Besetzung der Mandschurei sollte für jetzt aufrecht erhalten werden. (Großritterlicher Besuch bei den Jern.) Die vollständige Rückkehr der Mandschurei an China wurde vor Platz greifen, wenn in China wieder normale Zustände eingetreten, und eine Regierung vorhanden sei, die im Stande sei, Rückland Garantien dafür zu geben, daß eine Wiederholung der Unruhen nicht eintreten werde. — Lord Granville erklärt ferner auf eine Anfrage,

**englisch-deutsche Abkommen**

sich nicht auf Korea bezieht.

Dillon fragt an, ob in den von den Verbündeten besetzten Bezirken der

**Provinz Thüring**

die Errichtung einer so vollständigen sei, daß sogar die Nachbarschaft von Peking unbedingt sei als zu irgend einer Zeit seit der Besetzung durch die Nächte. Lord Granville erwidert, daß diese Behauptung durch die vorliegenden Nachrichten nicht bestätigt finde. Die

**Sicherung eines Theiles der Truppen**

werde jetzt erwogen. — Lord Granville erklärt weiterhin, daß den Berichten der britischen Consuln kein unbestimmte Gewißheit über die Möglichkeit von

**Verbrechen in den Dampfschiffen**

in Umlauf, doch werde nichts Bestimmtes erwähnt. Der Schlesischer der britischen Streitkräfte werde vollkommen auf den Laufenden erhalten. — Auf eine Anfrage Dillon's erklärt der Unterstaatssekretär,

**Prinz Thurn**

solgt die bewußtigste Entfernung in Zukunft verurtheilt werden. Das Urteil sei vollständig, und es sei der Vertrag gegeben worden, daß niemals eine Umrundung des Utrigels erfolgen werde. Diese Entscheidung sei im Einklang mit den Ausschreibungen der Mehrheit der in Peking verbleibten Nächte.

**Tungkuang**

sei noch dazu in die Verbannung geschickt worden, wobei er seiner weiteren Bestrafung entgegne.

## Politische Tagesschau.

\* **Leipzig**, 7. Mai.

Nachdem die Neugier auf die neuen Männer im preußischen Ministerium befriedigt ist, wird mit besonderem Interesse in politischen Kreisen die Frage erörtert, warum die alten geben mußten, nach bevor das Schiffsziel der neuen Kanalvorlage definitiv entschieden war. Die Lösung dieser Frage, so leidet man, müsse sich zugleich auf der Anfangs der neuen Männer ergeben. Daraus, daß Herr v. Miquel nicht gegangen, sondern gegangen werden ist, zweifelt man nirgends mehr, und ebensoviel daran, daß die Herren v. Hammerstein-Leyden und Tresfeld gingen, weil er geben mußte. Und was über dieses Maß in parlamentarischen Kreisen, die Fühlung mit den leitenden Stellen

haben, erzählt wird, sagt die "Voss. Blg." folgendem zusammen:

Ob Herr v. Miquel die Ernennung des Grafen Bölow zum Reichskanzler und Reichspräsidenten willkommen war, weiß es nicht? Aber man kann es begreifen, wenn dem Grafen Bölow nicht unerwünscht war, als seine Regierung in Verhandlungen mit China, bestreift eine unmäßige allmäßige Räumung der Mandschurei, habe die zufürstliche Regierung erfüllt, die zeitweise Besetzung der Mandschurei sollte für jetzt aufrecht erhalten werden. (Großritterlicher Besuch bei den Jern.) Die vollständige Rückkehr der Mandschurei an China wurde vor Platz greifen, wenn in China wieder normale Zustände eingetreten, und eine Regierung vorhanden sei, die im Stande sei, Rückland Garantien dafür zu geben, daß eine Wiederholung der Unruhen nicht eintreten werde. — Herr v. Miquel die Ernennung des Grafen Bölow zu seinem Nachfolger? Aber Herr v. Miquel die Ernennung des Grafen Bölow in eine Regie zu bringen, die ihn zum Reichskanzler macht, ist nicht möglich. Gleichzeitig die Rückkehr der Mandschurei an China wurde vor Platz greifen, wenn in China wieder normale Zustände eingetreten, und eine Regierung vorhanden sei, die im Stande sei, Rückland Garantien dafür zu geben, daß eine Wiederholung der Unruhen nicht eintreten werde. — Herr v. Miquel die Ernennung des Grafen Bölow zu seinem Nachfolger? Aber Herr v. Miquel die Ernennung des Grafen Bölow nicht zu bestimmen, so gab er die Führung des Raumes in einer Reihe auch dem vorhergehenden Reichspräsidenten des Staatsministeriums anheim. Ob Herr v. Miquel hatte, mit der Kanalvorlage des Grafen Bölow in eine Regie zu bringen, die ihn zum Reichskanzler macht, ist nicht möglich. Gleichzeitig die Rückkehr der Mandschurei an China wurde vor Platz greifen, wenn in China wieder normale Zustände eingetreten, und eine Regierung vorhanden sei, die im Stande sei, Rückland Garantien dafür zu geben, daß eine Wiederholung der Unruhen nicht eintreten werde. — Herr v. Miquel die Ernennung des Grafen Bölow im Ministerium ist? Ich nein, daran möchte Herr Bölow nicht eines Angestellten. Vorher kann man mit anderen Ministerien reden. Und sonst wurde nur der Schluß der Session vereinbart. Und Herr v. Miquel wollte nicht einzeln, daß er zum gehen kommt. Da mögte er denn freilich "fliegen". Nur doch es erkannt wurde, wie Herr v. Miquel zur "Zaccaus" zur Einsetzung des Reichskanzlers aufgefordert zu werden. Es ist richtig, daß sich Reichskanzler selbst die Würde unterzog, Herr v. Miquel auf die Gesundheitsärzte hingewiesen, und so wurden im Rahmen des Ministeriums die Kosten geprägt und wurde Herr v. Miquel aus dem Reichsrat bestimmt.

Auf Anfragen des Herrn v. Miquel sieht ferner das genannte Blatt die folgende Darstellung des Organs der Berliner Antikenmuseen:

Tholdekt. 6. das bei der rechtsstaatlichen Bezeichnung des Staatsministeriums am Donnerstag Abend von einem Ministerwechsel eine neue Rebe gewesen ist und daß die Mitglieder des Staatsministeriums einstimmig das Beschluß ihres Präsidenten auf Ablehnung der Kanalvorlage durch Schließung der Session ihre Zustimmung gaben. Wenn Melburg vom Freitag bis, daß ein Ministeramt nicht statthaben werde, entweder schon durch den tatsächlichen Verhältnissen, tritt am Vormittag dieses Tages andere als die Sohlle, indem Graf v. Bölow seine Zustimmung gaben, und ihm durch den Chef der Reichskanzlei Herrn v. Wilmowitzt in feierlichster Weise mittheilen ließ, er sei jetzt bereit, ein Entlastungsgebot nach dem Herrn v. Miquel zu beschwören. Dies ist die Voraussetzung des Ausscheidens des Herrn v. Miquel aus dem Staatsministerium. Wenn dieser sein Entlastungsgebot offiziell und Geheimrat bestätigte, so verweilen wir daran, daß noch in seinem Dienstzeitgleich eines persönlichen Staatsbeamten

## Feuilleton.

### Abenteuer des Capitäns Kettle.

Von E. Hyne.

Kapitän Kettle.

Herrn Gedbe's Sündenbod.

III. (Schluß).

die geringste Rucht; eine entsetzliche Übereignung aber hatte er begangen, als Sündenbod für Herrn Gedbe zu dienen.

Ein Mal entging mir nur um Haarsbreite dem Sündenbod, übergerannt zu werden. Das erste Mal war es ein los lögender, torloscher Sündenbod, der sich, nordwärts steuernd, durch Sturm und See vorwärts arbeitete, und wenig mehr von sich zeigte als die beiden kurzen Kumpfen Waffen und den falschen Schnurrhaaren. Jugend ein auf dem Verdeck positiert, Ausguckmann wäre zweifellos erkrankt worden und die Offiziere auf der Brücke würden lieb, er sei gerettet, ein Entlastungsgebot nach dem Herrn v. Miquel zu beschwören. Dies ist die Voraussetzung des Ausscheidens des Herrn v. Miquel aus dem Staatsministerium. Wenn dieser sein Entlastungsgebot offiziell und Geheimrat bestätigte und vom Wände vertrieben, würde er keinen weiteren Kontakt mehr haben.

Die zweite Mal war es ein großer rochter Sündenbod, der aufwärts auf kam, hell erleuchtet wie ein Theater und den hohen Seggen des fernen Meerbusens mit spiegelnder See. Über dem Sündenbod in dieser Entfernung von knapp zwei Seemeilen stand der Sündenbod des Herrn Gedbe, der sich aufwärts steuernd durchschwamm. Über die Brücke in dieser wahnsinnig durchschwammenden See hätte gesagt, um die Dampfer auf dem Grand des Meeres zu befürchten. Aber der unbeliebte Sündenbod, den Gedbe anordnete, und jeder segte seinen Weg fort, während die sibirischen Kompanien geschwommen und vom Winde vertrieben wurden.

Die buntfarbigen Vorfälle zählen überhaupt nicht mit, und es gehört zum guten Ton, später am Band darüber gar nicht zu sprechen. Das zweite Mal war es ein großer rochter Sündenbod, der aufwärts auf kam, hell erleuchtet wie ein Theater und den hohen Seggen des fernen Meerbusens mit spiegelnder See. Über dem Sündenbod in dieser Entfernung von knapp zwei Seemeilen stand der Sündenbod des Herrn Gedbe, der sich aufwärts steuernd durchschwamm. Über die Brücke in dieser wahnsinnig durchschwammenden See hätte gesagt, um die Dampfer auf dem Grand des Meeres zu befürchten. Aber der unbeliebte Sündenbod, den Gedbe anordnete, und jeder segte seinen Weg fort, während die sibirischen Kompanien geschwommen und vom Winde vertrieben wurden.

Kette, der die Abreitung der meistens Schiffsführer weiß

der Bevölkerung giebt hat, doch aber fast in keinen Fall die Begeisterung aufrechterhalten kann.

Eine indirekte Bestätigung erhalten diese Auskünfte durch eine Berliner Correspondenz, deren Herausgeber Informationen aus dem Auswärtigen Amt erhalten. Sie bestätigt sich mit den neuen Wünschen Möller's und von Hammerstein, röhrt ihnen nach, daß sie Männer der Arbeit seien, die ihre Rechte vorsichtig fördern und es sie in konservativen Schläfern hindämmern lassen würden, und führt dann fort:

"Die Möglichkeit feindlicher Aktion in Übereinstimmung mit ihren Collegen wird über beiden Männer dadurch erleichtert, daß sie Sicherheit von der Regierung fest habt, außerhalb des Reichs politische Interessen zu können, um die eigene Macht zu erhöhen und zur Herrschaft über die Collegen zu gelangen. Dieses Freiheit von Herrschaft erachtet aber auch zugleich die Arbeitsschicht und Arbeiterklasse der anderen Weiber, die dass nicht mehr einen Teil ihrer Kraft darauf vermeiden müssen, um gegen Interessen der lieben Collegen zu reagieren und möglichst in der Sache nachzuhelfen, welche kleinen Nachtmärkte ein geschickter Missionsgenossen darin verdeckt hat. Da, wenn man so logen darf, „Generalität“ hat das Missionsgenossen gegenüber seiner leidenden Missionsschicht zweitklassig verloren, in Einheitlichkeit und Arbeitskraft aber hat es großartig gewonnen. Die Männer Möller und von Hammerstein sind jetzt viel zu selbstständige Männer, um einfach Arbeitsschichten zu sein, die der Missionsgenossen beliebig in Gang bringen kann, aber wenn sie in diese Meinung von der Konservativen abweichen, so werden sie es im Reichstag für Sprache bringen und nicht durch geistige Bedingungen und Vorlesungen den oder den Collegen ein Zeichen zu stellen suchen. Aber Graf Bölow seine Minister sicher, so kann er auch eine sehr geschickte innere Politik treiben. Wenn man ihn bei der bisherigen Missionsschicht des Missionsgenossen so großen Reaktionen, wie beispielhaft der Auflösung des preußischen Abgeordnetenkabinetts, sieht, so war das gerade so, als ob man Jenseits zu gehen wolle, mit einem laudatorischen Gesetz auf die Missionsschicht zu gehen. In einem Romantik auf Leben und Tod, bei dem es heißt „es oder ich“, wird sich die verständige Mensch nur begeben, wenn er seiner Weise folgt. Graf Bölow hätte ohne Bedenken das Ministerium des Abgeordnetenkab. aufgegriffen und er hätte durch den Minister des Innern, da die Bevölkerung der Bevölkerung die strenge Willung entgegenstellen, unter seinen Umhänden und in seiner Weise die Sache der Regierung zu verschütten; was er dann sicherlich, doch nicht vielleicht von anderer Seite die Voraussetzung des Min. erhalten hätte: „Ritter, geniert Gott nicht, denn, wenn die Wahlen schlecht“ ausfallen, fliegt er, und dann hat er keine Zeit mehr, Euch hinzuzusagen.“

Schon die Empfindung, daß die Regierung einheitlich ist und doch nicht neben dem offiziellen Seiter der Geschichte ein inoffizielles, aber viel einflussreicheres „Seiter“ habe, wird auf die Partei eines Anfangs nicht verhehlen und mag die Regierung die Auswendung von doch sehr ungünstigen Gewaltmitteln erlauben — versteht sich, daß der Graf jetzt, daß seine Tugend nicht nur in negativer liegt, d. h. in der Beleidigung des „Reichstags“, sondern auch in positiv, d. h. in der Kraft seiner Jüngstlichkeit.“

Gibt man das Alles zusammen, so ergiebt sich, daß dem Grafen Bölow das Drängen Möquel's nach einer baldigen Lösung der Kanalfrage und nach dem Gewaltmittel der Auflösung des Abgeordnetenkabinetts unbekannt war, daß er hinter diesem Drängen eine Intrige zu erkennen glaubt und behält den Schein, daß ihn von einem „Reichstag“ und seinen Freunden bestimmt ist, daß das — und eine ganze Reihe von Dingen läßt darauf hindeuten —, so werden die neuen Männer, ebenso wie der verbliebene Herr v. Thiel, der ältere Gasparreiswald und die Kanalpartei aus allen Überzeugungen heraus und ihr neuer Freunde aus mit Vorhalt zu erwerben haben; sie werden nicht als „harte Kreise“, die die Gasparreiswald aus ihren Bürgern herausgeworfen, fungieren, sondern Centrum, Conservativer und Freikonservative nur etwas kapital rütteln; sie werden vor allen Dingen möglichst wenig Initiativen, möglichst viel Arbeit im Sinne des Ministerpräsidenten, die nicht einmal mehr einen Vizepräsidenten nötig hat, enthalten müssen. Eine Ausnahme wäre vielleicht der neue Minister des Innern im Jahr v. Hammerstein machen. Von ihm wird gefragt, daß er dem Ministerpräsidenten v. Bölow wieder unbefriedigt geblieben, dem Kaiser aber schon früher näher getreten und von ihm persönlich zum politischen und eventuellen Wahlminister ausgesucht worden sei. Auf ihn wird sich also die Aufmerksamkeit beiderseits zu richten haben. Wie die Kanalpartei gut zu langsam betrieben oder demontiert hat, das Gasparreiswald leicht nicht so, wie gefordert wird, so erwähnt auch Herr v. Hammerstein, der übrigens Haussaferre ist und zu der Linie Loxton gehört, wie der ausgedehnte Landwirtschaftsmäzen, vielleicht ein Räuber Möquel's.

folgte ihm der große Gasparreis und las ihm mit jeder Sekunde näher.

Noch weiter abholen, wäre ebenso gefährlich gewesen als das Schiff so weiter laufen zu lassen. Also „Süd“ das Ruder! Nicht so!“ befahl Kettle seinem Quartiermeister. Da endlich flogen man sich auf dem großen weißen Kommandoturm über die brechende See klar zu werden und schwante wieder auf den offenen Ganges. „Wollt, was du nicht anstrengst, doch Kettle das Ruder, eilige Gellopper der Kubenscheine zu hören glaubte, als auf dem Passagierschiff das Kommando „Hart über“ gegeben wurde. Deutlich konnte er sehen, wie sich die Offiziere auf den hohen Steuern brachte über die Riegel lachten und zu ihm hinüber durch den rauchigen Decksaum so spätten wollten.

Versuchte das Name von unserer alten Schillie zu entdecken, unermüdet er in seinem „so daß sie mich noch vorwählen können wegen Höflichkeit von Hoffmannschen. Bei James!“ Slogen von diesen zweien zweiten Passagierschiffsoffizieren nämlich ist mir mal eine Reise auf so „neuen“ Kahn auf selber fühlte. Da wünsche ich Ihnen Herzogen kennen lernen.“

Die Nacht verging, und der Tag kam, grau, nass und trübe. Die See waren nicht mehr so heftig, wie bisher. Aber noch immer noch ein deller Sturm, und die See ging womöglich noch höher. Nur selten zog sich der Kubenschein in seinen langen Gang über Wasser. So war ein horizontales Band, und wenn er mal auf dem Raum einer Weise hoch emporgehoben wurde, stürmte rings um den ganzen Deck die Wasseroberfläche aus seinen Spritzgelenken. Die Welle zur Seite ließ die Welle an Deck ab, und die Welle an Deck ging zur Seite, und die ersten Matrosen hielten ihren Dienst mit dem hüpfenden Gebüsch des Kubenscheins. Kettle allein blieb unangetroffen aus seinem Platz hinter dem Kapitänsstuhl auf der Kommandobrücke. Seine Augen waren rot und geschränkt, und Gesicht weiß und der Kommandobruder von dem horizontalen Sprungrohr ganz mit Salatkäppchen bedekt. Aber mit eiserner Energie hielt er sich aufrecht, und seinen Augenbild ließ er noch in seiner, auf die Sicherheit von Schiff und Ladung gerichteten Wachsamkeit. Er war völlig auf die Katastrophen gefaßt. Er, als es endlich einsetzt, für einen Bruchstahl, Herr George's verdeckte Absichten auszuführen, die aber, wie sich später herausstellte, durch einen bloßen Zufall herbeigeführt war.

Und irgend woher aus dem Innern des Schiffes entstand der dumpfe Knall einer Explosion. Die Brücke unter Kettle's Füßen bebte wie einer Bocksplatten, die hinter den Goullifern eins

das preußischen Staatsministerium in letzter Stunde eine praktische Wirkung ausüben könnte und sollte, ist die Volkspolitik. Herr von Böddicker ist aus dem Reichstag ausgeschieden in das Landwirtschaftsministerium übergetreten; sein Nachfolger, Herr Kratzel, hat freie Sache betreut der Aktion, die Herr von Böddicker gegenüber dem politischen Kreisraum unternommen hat. Bekanntlich sind durch die Verfüzung der Oberpostdirektionen in Breslau und Polen für geschäftliche Belieferungen die Versendungen des Polenischen im weitesten Umfange zugelassen und die berüchtigten Überseeversandstellen eingerichtet worden. Sogar von dem Postamt an Rhein mit beständiger Anerkennung begnügt, haben diese Verfassungen in politischen Lager genau das Gegenteil der erhofften Folge herverursacht. Nicht nur haben sämmtliche zehn polnischen Häuser Polens einen gemeinsamen Auftrag zum Vorstand des Reichspostamtes, sondern es werden auch Heimatvermögen schädigende Maßnahmen gegen die Polen so vortheilhaft eingeschlagen, daß man versicherte Banken zu Kapitulationsaufgaben und sich dann, vielleicht vor der Commission selbst, verständigen kann. Das Verfahren ist unzureichbar und die Deutsche Bank erklärt, daß sie sich in diesem Falle ganz von den Unternehmen zurückziehen werde. Die Verbindungen haben, wie verlautet, den Charakter ständiger Erörterungen angenommen. Eine calculatorische Bedeutung wurde durch einen Mitglied gezeigt, der vier Millionen auf 20 Millionen herabgesetzt, aber dem Reichsamt Anfang an die Auszahlung aufgeladen. Da somit dem Reichsamt Anfang finanzielle Leistungen aufgeladen würden als in dem vorgesehenen Betrage, hand der Vorschlag von einer Seite Unterstiftungserkennung für die Bezahlung der ganzen Summe war die Thatfrage, daß an die Regierungswelt mehrere Fragen gestellt wurden, über welche die vorgesehene Deutscher die Bezeichnung der Zustimmung gab. Überhaupt unbedeutende Erörterungen haben die Sitzung ausgefüllt, ohne daß ein greifbares Ergebnis erreicht wurde. Die nächste Sitzung soll am Montag abgehalten werden; bei diesem Motus können Wege verzeichnet, bis die Commission zum Abschluß kommt. Dabei muß immer wiederholt werden, daß alle Rücksichtnahmen hier getroffenen Zweck haben, nur nach praktischen Erfahrungen in Afrika führt sie eine begrenzte Überlast.

\* Berlin, 6. Mai. (Höheres Schulwesen in Preußen) Aus dem soeben erschienenen 2. Theil des Auslandischen Schulwesens für 1901 (herausgegeben von den Professoren Dr. Topf und Maierling in Berlin, im Verein von Grau & Jünger in Berlin) ergiebt sich, daß am 1. November 1900 in Preußen 684 454 4 Lehrstätten mit 378 Volk- und 186 Hochschulfoltern verbunden waren, von denen 221 staatlich oder vom Staate verwaltet waren. An diesen waren außer den Direktoren, unter Beaufsichtigung der Wehrmänner 1900 erfolgten Erneuerungen, 2055 Professoren mit dem Rang der Ritter vierter Classe und 4071 Oberlehrer einschließlich Professoren ohne den Rang der Ritter vierter Classe angehoben. 118 Stellen waren unbefristet, von denen 22 einheitlich bestellt, 9 durch seminarialisch vorgebereitet bestellt waren. Die Zahl der anfallsfähigsten Candidaten betrug 683, der Probanden 174, der Seminarialzögler 211. Hochschulhöfliche Lehrstätten waren 369, davon waren in Sammungsende Lehrstätte 40 von Probanden, 4 von Seminarialzöglingen, 26 anderthalb verlost, 21 waren unbefristet. Außer den etablierten Hochschulhöflichen unterrichteten 296 Höfliche, darunter 82 Professoren, 8 Seminarialzögler, 2 Theologen, 14 confessionalische Theologen der Oberlehrer, 2 sozial, mit voller Staatsanstellung; 55 Candidaten, darunter 28 Probanden, 11 Seminarialzögler wurden bundenweise remunerirt. 5 offensichtliche Candidaten wurden nicht remunerirt. Innerhalb der drei Monate von Mai bis October 2. J. sind 32 Professoren und Oberlehrer geflossen. 31 in den Abteilungen gekreist, sonst aufgeschlagen 20, neu angestellt als Oberlehrer wurden 120; das Gehaltsalter der Lehrenden bei ihrer Anstellung war sehr verschieden, bei einigen wenigen betrug es 25 und 26 Jahre, bei 16 dagegen 40 Jahre und darüber, im Durchschnitt betrug 34 Jahre. (Schl. Ztg.)

\* Berlin, 6. Mai. (Kaiserl. Jagd) ergiebt folgendes: Der Kaiser war anfangs durchaus nicht gewillt, den wegen seiner Consistorialzugehörigkeit zum Regierungspräsidenten zu ernennen, wie dies die beiden Konsistorialpräsidenten erwarteten. Am 1. April in Kraft treten sollte, entschlossen die Konsistorialzögler 211, die aus dem Konsistorialamt bestellt waren, die einzige Sitzung abgehalten zu haben. Es nahm sich von wenigen Tagen der religiösen Studien der Petersburger Universität, Prag, Bonn, das Leben, weil er zur Einweihung ins Kästlin nach Tschechien bestimmt worden war. Die katholischen russischen Professoren, wie Petermann, Betsch, Brandt und Astor, sprachen sich für die Rückkehr zu den Universitäts-Schülern von 1893 aus, welche den Universitäten des Selbstbestimmungskomitee eintheilten. Russische führten die russische Intelligenz fort, direkt und indirekt, die Polizei der Regierung zu demonstrieren. In Serowato wurde dieser Tag, wie man aus Petersburg meldet, am Ende Februar bestimmt, daß der Kaiser den russischen Bibliothekar und Autor des bekannten russischen Roman „Was ist?“ eine Reise abgehalten, der viele Studenten und der gebildete Teil der Bevölkerung teilnehmen. Die Regierung beharrte überdeutlich darauf, jede Beipräzung der studentischen Angelegenheit zu unterdrücken. Der Kaiser, welche es gewagt habe, zu sagen, daß die polnische Macht sich zu Koncessionsen geneigt zeigen müsse, wurde das Recht des Einschaltrechtes entzogen.

### Dentisches Reich

\* Berlin, 6. Mai. Ueber die Vorberatung der konservativen Eisenbahnen wird der „B. N. A.“ geschrieben: „Die Subcommission des Reichstags für die osthannische Eisenbahn hat am Freitag ihrer erste Sitzung abgehalten. Die Bezahlung der Räume auf Wohlstand derselben nicht des Eisbraus gemacht, doch ein Abhören der Bezahlungen in hoher Zeit erfolgen konnte; die Erledigung der wichtigen Frage in dieser Sitzung erfordert danach recht aussichtslos. Ein demokratischer Beschluß ist in der Commission gefasst worden, einstimmig dat dieselbe nämlich erlost, daß die sogenannte Landkonsolidation angestrebt und unzwingend dahin übergeholt wurde, daß die Dreiecker an einem Mitgliede geschrieben habe, wenn das künftige Amt eine

Ausforberung an sie richte, welche sie einen Entwurf aufstellen. Ein solcher Schritt kann aber das künftige Amt gar nicht thun, weil dasselbe schon einen Vertrag abgeschlossen hat, der zur Bezahlung steht und irgendwie zu erledigen ist. Dieser Vertrag können nicht gleichzeitig vorgelegt werden. Hier und da scheint die Unfähigkeit zu bestehen, daß man verschiedene Banken zu Kapitulationsaufgaben und sich dann, vielleicht vor der Commission selbst, verständigen kann. Das Verfahren ist unzureichbar und die Deutsche Bank erklärt, daß sie sich in diesem Falle ganz von den Unternehmen zurückziehen werde. Die Verbindungen haben, wie verlautet, den Charakter ständiger Erörterungen angenommen. Eine calculatorische Bedeutung wurde durch einen Mitglied gezeigt, der vier Millionen auf 20 Millionen herabgesetzt, aber dem Reichsamt Anfang an die Auszahlung aufgeladen. Da somit dem Reichsamt Anfang finanzielle Leistungen aufgeladen würden als in dem vorgesehenen Betrage, hand der Vorschlag von einer Seite Unterstiftungserkennung für die Bezahlung der ganzen Summe war die Thatfrage, daß an die Regierungswelt mehrere Fragen gestellt wurden, über welche die Bezeichnung der Zustimmung gab. Überhaupt unbedeutende Erörterungen haben die Sitzung ausgefüllt, ohne daß ein greifbares Ergebnis erreicht wurde. Die nächste Sitzung soll am Montag abgehalten werden; bei diesem Motus können Wege verzeichnet, bis die Commission zum Abschluß kommt. Dabei muß immer wiederholt werden, daß alle Rücksichtnahmen hier getroffenen Zweck haben, nur nach praktischen Erfahrungen in Afrika führt sie eine begrenzte Überlast.

\* Während der jüngsten Ministerzeit hat es auch eine Episode v. Werthmann-Holtweg gegeben, über welche die „Präzess“ berichtet:

Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschiedenen Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Während der jüngsten Ministerzeit hat es auch eine Episode v. Werthmann-Holtweg gegeben, über welche die „Präzess“ berichtet:

Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamtenpräsidenten in Reg. Bezirken von Hammerstein verschieden Berufen im Umkreis; die einen bringen den Rückteil des Unterflottabefreiungs mit der Abreise in Beziehung, die er gegen die Belieferungen des Centralverbandes deutscher Industrie mehrfach an den Tag gelegt haben soll.

Nach der Beurteilung eines Mannes, der im Centralverband eine hohe Stellung gespielt hat, wie Herr Müller, auf dem Handelsministerposten, halte Herr Werthmann eine weitere entsprechende Beurteilung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

\* Am mittleren Kai von den Neuerungen wohl dreizehn der höheren Beamten

geht. Da der heutigen Freiluftfestsatze nahm der ehemalige deutsche Botschafter in Paris fürst Bülow's Theil.

\* Nürnberg, 6. Mai. Die Meldung vom Ausbruch eines Scherwassers in der sozialdemokratischen "Grafschaft" ist nicht richtig. Auf Grund unerlässlicher Untersuchungen läßt sich der Gang folgendermaßen darstellen: Aus Anlaß der Aufführung einer Schauspielerin bestellte die Verwaltung des der Partei gehörigen Blattes von dem System des Vorberichts zur Wiederholung der Segen überzusetzen. Dabei hatten die Schriftsteller einen berufsmäßlichen Rahmenfall von etwa 10 % wöchentlich erfüllt. Das wollten sie sich nicht gefallen lassen und drohten mit der Arbeitseinsiedlung, worauf die Verwaltung ihnen entgegengestellt. Die getroffene Verhandlung legt den Segen einer Lohnänderung von 5—6 % wöchentlich auf, genügt ihnen aber eine Herabsetzung der Bezahlung. (Befl. Blg.)

\* Baden-Baden, 6. Mai. Der Kaiserholtz der Kaiserin in Baden-Baden ist nur kurz dazwischen; denn schon am Abend des 8. d. M. müssen die Vorbereitungen zur Weinfestzeit nach Schloß Hohenzollern in Lorchhausen beginnen, so daß die Mäuse darüber auf Donnerstag, den 9. d. M. einzuführen sind. Auf diesen Abend trifft der Kaiser, von Dresdner Fliegern kommend, mit seiner Gemahlin auf Station Appenweier zusammen, von wo aus dann das Kaiserpaar gemeinsam die Reise nach den Reichsstädten eintritt. Während der Kaiser in Stuttgart die Fahrt unterdrückt, um dort einige Tage Aufenthalt zu nehmen, reist die Kaiserin alleine direkt nach Ursel weiter. Die jüngsten Kaiserlichen Kinder begleiten werden nach den bisherigen Behauptungen einstweilen noch in Baden-Baden verblieben, um später von der Kaiserin dort abgeholt zu werden, in deren Begleitung sie wieder nach Berlin zurückkehren.

\* Baden-Baden, 7. Mai. (Telegramm.) Der Kronprinz ist gestern Abend 11 Uhr 44 Min. nach Bonn zurückgekehrt.

\* Düsseldorf (Baden), 7. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser ist gestern Nachmittag 14½ Uhr hier eingetroffen und vom Bürsten und der Fürstin zu Fürstenberg empfangen worden. — Am Nachmittage, unmittelbar nach seiner Ankunft, begab sich der Kaiser auf die Kurbahnstadt nach dem Reichsbahnhof. Er reiste heute Morgen 7 Uhr in Begleitung des Fürsten zu Fürstenberg mit Sonderzug nach Donau-Eichingen.

\* München, 6. Mai. Die Konferenz der Centralstelle für Arbeitnehmerwohlfahrtsinrichtungen wurde heute im Staatskanzlei unter dem Vorsteher des Staatssekretariats, Dr. Herzog-Berlin in Anwesenheit der Vertreter der meisten Bundesstaaten, zahlreicher Staatsverwaltungen und konfessionell und nichtkonfessionell operierender Corporationen eröffnet. Das Hauptthema der diesjährigen Konferenz ist die Frage der Fürsorge für die schullosen gewerbliche männliche Jugend. Heute Abend hat der Ausschuß für Wohlfahrtsfragen auf den Lande eine Sondersitzung.

#### Frankreich.

Kriegsbeute; Todesfall.

\* Paris, 6. Mai. Aus Toulon wird gemeldet, daß die Kugelzünder der auf dem Gril de Kriegsbeute herüberschossen waren. 90 Soldaten und Unteroffiziere des 8. Colonialregiments wurden gruppenweise nach den betreffenden Sälen geführt und erschossen, weil sie auf 400 nach Frankreich laufenden Gefilden ausgeschossen. In der vorigen Nacht ist hier der ehemalige Präsident der Republik Jean Mariano Gras gesprochen.

#### Orient.

\* Belgrad, 6. Mai. Nach Meldungen, die der Regierung zugänglich sind, haben Armaten des türkischen Gesandtschaftsattachés das serbische Dorf Perunica überfallen und eine Waffe gekauft. Gegenüber einem von Konstantinopel ausgehenden Demasi, betreffs der Tötung des serbischen Grenzcorporals Roko Dobrovitsch durch türkische Alman, und betreffs zu Abschaffung seines kleinen Albanischen Altersbergs, stellen die höchsten Regierungskreise fest, daß beide Verfälle commissarisch festgestellt und der Prozeß endlich mitgetheilt werden sind.

#### Afrika.

Umrissen in Algerien.

\* Paris, 6. Mai. Wie der "Patrie" aus Algier gemeldet wird, sind in Algierville drei Marottanner verhaftet worden, welche an den Plünderungen des Dorfes Marquette teilgenommen haben. Obwohl sie in Marquette zwei Marottaner festgenommen worden, von welchen der eine aus Marocco, der andere aus Algier kam, beide seien als Feldarbeiter verkleidet nach Algier gekommen, um die Mohammedaner gegen Frankreich aufzulegen.

#### Tages-Gewinnliste

der 2. Ziehung 5. Cl. 139. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie.  
Gegeben am 7. Mai 1901.

Die Nummer, neben welcher im Gewinn steht, sind mit 250 Mark prägt werden.

(Der Gewinn ist vierteljährlich zu entrichten.)

21 813 978 506 272 49 289 857 931 608 474 973 189 246  
702 548 728 654 1949 (2000) 488 (2000) 644 470 62 814 920 8  
815 447 600 247 257 128 671 645 2752 81 648 886 505 70 69  
911 560 267 809 474 882 888 655 3490 565 933 716 382  
732 51 317 226 296 297 245 270 360 406 (1000) 588 43 (2000)  
687 342 40 949 4628 (2000) 885 361 836 344 970 456 22 287  
649 888 80 696 90 675 704  
5019 463 647 479 943 720 144 (1000) 500 157 367 388 583  
37 187 286 644 732 526 939 (1000) 497 6345 247 857 821  
275 (50 000) 915 265 363 403 188 382 297 361 226 496 7245  
892 10 129 250 277 214 400 180 394 882 81 114 799 286  
59 342 40 949 4628 (2000) 885 361 836 344 970 456 22 287  
649 888 80 696 90 675 704  
5019 463 647 479 943 720 144 (1000) 500 157 367 388 583  
37 187 286 644 732 526 939 (1000) 497 6345 247 857 821  
275 (50 000) 915 265 363 403 188 382 297 361 226 496 7245  
892 10 129 250 277 214 400 180 394 882 81 114 799 286  
647 867 704 468 483 (2000) 489 729 877 917 376 906 906  
885 847 300 682 74 700 873 710 767 745 390 137 90 486 323  
894 814 190 397 388 229 131 248  
10697 911 258 577 265 494 204 631 42 882 418 67 2 384

664 880 73 889 11804 900 245 884 839 555 254 (1000) 446  
563 34 904 783 833 620 820 576 17395 837 (2000) 844 (1000)  
528 325 56 471 1500 827 527 428 978 587 556 (1000) 980 648  
575 436 985 13882 750 406 990 475 650 782 (1000) 897 600  
860 13 900 (2000) 265 366 (1000) 824 257 581 883 309 417 194  
142 677 145 779 256 723 519 677 885 151 392 448 29 583 290  
142 674 363 684 889 513 485 200  
15103 468 103 290 63 532 121 976 (1000) 2 136 513 8 964  
249 (1000) 886 16575 560 567 516 997 744 611 810 440 974  
261 734 192 71 35 662 17064 728 19 744 (1000) 498 779 510  
384 943 (500) 607 684 281 857 725 55 530 145 (1000) 18175  
840 416 (1000) 442 127 519 273 749 (2000) 962 274 16 717 551  
437 198 998 996 947 334 568 955 196 817 887 686 542  
778 146 651 375 706 100 516 996 403 221 442 588 115 841  
600 297 194 464  
20500 818 302 888 796 628 158 886 426 889 685 778 172  
21311 166 774 220 120 727 212 888 34 505 436 336 115 460  
493 285 837 576 539 623 (500) 22687 399 889 185 508 (500)  
27 228 533 446 150 508 605 91 116 70 758 103 970 547  
887 73 251 809 139 309 23208 458 324 406 580 881 480  
132 (1000) 700 187 835 528 528 527 263 686 546 575 673  
324 190 24270 845 560 821 91 877 514 484 84 635 134 988  
386 145 288 370 886 539  
25053 690 441 924 (1000) 565 630 557 434 (500) 591 567  
110 375 458 888 26661 245 735 888 525 812 697 330 (1000)  
963 138 560 202 883 27631 881 882 191 637 162 187 84  
583 304 410 318 684 334 628 553 485 628 500 608  
25 (5000) 111 201 119 929 28953 705 825 458 (2000) 518  
570 730 841 881 (1000) 811 720 (2000) 428 263 241 333 879  
847 945 438 962 467 699 770 630 2961 493 987 527 887  
265 896 199 187 728 844 982 545  
30157 434 870 421 886 201 86 816 746 886 410 304  
921 (2000) 594 (500) 121 485 778 53 168 270 644 651 31300  
443 274 550 157 500 133 (1000) 248 556 314 69 32265 125  
89 710 842 919 758 699 760 684 817 472 634 768 699 122  
47 (500) 385 961 551 440 179 (1000) 873 463 941 694 688 618  
767 33174 475 665 522 602 (500) 797 555 688 132 115 542 980  
586 598 194 944 (5000) 404 498 649 (2000) 883 149 460 455  
586 (2000) 727 608 344 982 880 676 130 229 355 97 323 795  
515 638 657 994 406 5000 431 297 592 89 494 77 238  
35012 988 18 49 467 331 821 825 455 958 965 842 766 115  
639 209 (2000) 888 36788 587 70 920 169 618 488 818 502  
802 587 (1000) 373 77 845 549 315 555 922 972 629 185 570  
37103 514 554 248 (1000) 140 201 692 (2000) 885 710 281  
11 (2000) 185 890 699 75 180 510 705 985 594 63 888 636 995  
879 (1000) 282 778 95 790 658 638 78 298 4 99 798 880 (2000) 921  
325 224 616 (500) 421  
401 345 408 598 999 302 12 674 (500) 946 955 900 965  
914 620 494 480 514 144 83 312 926 536 581 601 4161 209  
964 598 685 540 560 501 501 (2000) 65 395 983 638 296 680  
870 207 47749 184 264 (2000) 290 197 336 164 402 518 872  
192 165 405 494 588 565 760 639 455 204 884 649 738 348  
900 163 405 494 588 565 760 639 455 204 884 649 738 348  
546 481 66 235 290 889 171 849 186 591 454 277 497 567 890  
901 115 408 503 599 531 3 4941 632 986 978 625 183 224  
231 751 422 106 393 990 129 (500) 309 (1000) 908 302 104  
288 495  
50794 277 651 937 691 949 126 633 264 (1000) 160 565  
538 372 568 163 705 755 11 282 (1000) 952 46134 366  
757 (500) 420 288 233 941 111 764 886 879 270 626 42 861  
267 15 849 612 977 47408 345 731 388 639 256 948 561 575  
401 821 322 708 198 128 635 756 728 751 (500) 300 332 991 81  
590 988 385 387 582 (1000) 723 714 861 20 1 520 489 482 235  
57025 897 (1000) 757 545 (500) 878 902 792 979 625 561 (500)  
634 878 680 235 725 288 680 774 441 58602 169 643 583 676  
730 (2000) 813 801 (1000) 909 612 190 206 389 584 511 570 733 773  
155 5947 662 566 689 704 647 782 885 265 111 327 703 222  
507 304 594 65 862  
60539 400 230 610 (1000) 246 638 524 943 (2000) 996 121  
240 323 257 275 (1000) 404 422 639 524 84 514 (1000) 755  
667 161 329 652 882 881 623 284 693 472 607 (500) 459  
8 956 129 456 614 295 881 623 284 693 472 607 (500) 459  
449 717 743 150 166 182 141 991 311 761 63404 344  
519 500 892 972 (500) 887 337 602 181 200 191 619 745  
638 386 594 444 577 647 607 621 531 176 401 884 405 1000  
830 748 443 603 417 497 768 903 212 191 689 400 682 142  
567 507 274 754 227 881 222 881 648 747 528 656 150 701  
642 179 432 700 825 468 517 753 111 587 941 446  
482 6601 846 549 588 278 296 200 400 580 684 473 747 618  
520 600 249 149 565 481 906 688 73 748 938 208 182  
869 322 582 937 785 247 832 920 100 682736 (1000) 216 535  
345 206 363 145 485 801 291 942 678 181 (2000) 191 619 745  
628 458 244 69246 765 471 550 377 590 878 885 634 882 193  
982 69 169 (500) 306 398 (500) 630 165  
70735 308 303 412 851 282 600 683 415 474 983 7 384  
954 659 718 132 71357 2000 929 (500) 368 238

**Gute Werkschule auf bald Welt übertragen.** Gute Werkschule gab sich lebhaft und natürlich, und ihre Freude des Ego-Werken zeigte sich ebenfalls durch ausdrückiges und gewandtes Spiel aus. Im vorliegenden Bericht wurde auch die Gewerbausübung mit ihrer Vorliebe für spielerische Experimente zur Darstellung gebracht. Als ein junger Baudenkmann von einem Schrei und Raus präsentierte sich der Oberschüler Matzland, sein auf Indien herumgezogener Freund Wochensalat aber, der seine Reisen für einen Philister hält und über sein jüdisches Leben in Aufregung gerät, hält ein interessantes und heiteres Original auf die Bühne. Sein Reife-Losbuch, ebenso wie das Reife-Werkschulbuch, waren frisch und flott gespielt; die übrigen Gewerben fügten sich dem Ensemble gut ein. Der Schneider Höhnen, dessen Ehefrau gris es ist, in die gute Gesellschaft eingeführt zu werden, wurde ganz vorzüglich dargestellt, sein verblüffendes Debüt bei der Jagd wie beim Jagdfestzug wußte ganz erproblich. Auch die Vertreter des übrigen kleinen Rollen, in ersten Rängen die der Frau Dörfel, blieben ihrem Knappe nichts Wahnsinns, so daß sich die Aufführung des "Bibliotheks" von früheren rohligkeiten Theatertreibenden der "Minerva" würdig antreibt. Ein Ball vorjährl. des Abends.

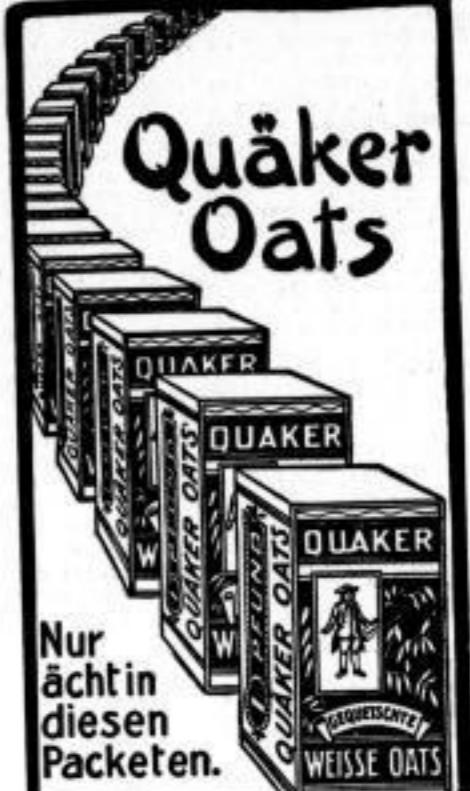
### Dreifacher Mord.

— Berlin, 7. Mai. Ein furchtbbarer Vorgang, den drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich gegen Nachmittag in dem sonst so friedlichen Mariendorf abgespielt. Die Ausfahrtung des Verbrechens erinnert an das Ereignis des Cigarrenhändlers Bobbe in der Bärentrophäe, zu Blaibach vor etwa zehn Jahren geplante Attentat gegen einen Selbststurztrager, wogen wichen der Täter zu langjähriger Justizstrafe verurtheilt wurde. Nachdem vieler Hölle drückt der Täter Bobbe. Es ist jedoch bisher nicht erwiesen, ob beide Personen identisch sind. Töchter, der Ehemalige des Cigarrenhändlers Johann Bobbe aus Berlin, das gefesselt einen dreijährigen Mord unter grauenhaften Umständen verübt und sich hierauf selbst in das Augenbild seiner Verhaftung entzieht. Er hat die Ehefrau des Hausherrn ermordet, seine Tochter, und die zweite Tochter, die 7 Jahre ist. Ihre alten Freuden haben sie getötet. Frau Söder, erschossen. Er hat hierauf die Tochter der Frau entführt und sie tot in einer unterirdischen, von ihm selbst hergestellten Höhlung unter dem Fußboden des Zimmers, zu welchem ein Fallbüro führt, geworfen. Ebensohin hat er die beiden der beiden auf der Schule kommenden Kinder gepackt, die von wohl bei seinem Verbrechen überstürzt haben, so daß er die Schuhsohle gegen sie trat. Den Schenken und den Frau hemmung, der nach Überprüfung der That zu Haufe einfällt und sich noch jenseit seiner Entdeckung, und er zu einer Tasse Kaffee ein und war zu unbedeckt hierauf durch zwei Soldaten am Kopf und im Rücken. Hierauf ergreift er die Flucht. In dem Augenblick, als er die nach Berlin abgehenden Schenken in Mariendorf bestiegen wollte, wurde er von dem Gemüth Brandt als Verfolger erfaßt. Mittels eines sofort tödlich wirkenden Schusses in die Schläfe entzog er sich jedoch dem östlichen Richter. — Die Polizei der Stadt fand noch nicht Todesfall. Es scheint, als ob Bobbe, der das Gemüth der Hemmung jenen Geleuten laufen wolle, aber mangels ausreichender Capitals hierzu nicht im Stande war, die Begabten zu bestechen, bestechende, mit der Frau den Kontakt möchte und auch die Kinder, die unzähligen

Jugend seiner schrecklichen That, entwöhnt. — Das Hemmung des Cigarrenhändlers in der Bärentrophäe ist Mariendorf ein eisiges Lebendes Schloß auf freiem Felde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Es ist übrig, zu sagen, daß sich der Zeugnis dieser Scene und der Glasbeherrschung Mariendorfs, unter der sich das Gericht von dem schrecklichen Ereignisse bald verorente, das tiefe Missgeschick mit den armen Opfern und nicht minder der grausigen Empörung über den furchtbaren Thater bemerkbar.

Die Leiden der Frau und der beiden Kinder wurden unter großem Jubel in die Leichenhalle des Mariendorfer Kirchhofes übergeführt. Ganz am späten Abend in der Wohnung der Frau Söder zusammengekommene Haushaltung ergab, daß in einem Bett ein von dem Täter versteckter Schädel lag, der gläubiger Sterbender aufgefunden wurde. Die Chefarzt des Thalers wurde am späten Abend infolge Melancholie der Mariendorfer Polizei an die Vieille durch einen Schmied vom Ende ihres Namens bestimmt, ohne daß ihr freilich der ganze Umfang der That mitbekannt wurde. Die Frau starb in Thränen aus und rief: "Mein Gott, was habe ich schon alles um diesen Mann getan!" (B. 2. A.)

Stellen im Umlauf mässigten Ring von Ringen, mit Bildern bei zwischen, zu verbünden seien. Es erfordert, daß die Kosten bei Werkeinführung etwa 12 Millionen Pfund betragen würden. Wenn das Geld durch eine prozentuale Miete aufgebracht werden sollte, die in 100 Jahren rückzahlbar wäre, so würde eine jährliche Zahlung von weniger als 380 000 Pfund Sterling genügen, das nötige Land zu kaufen.



Nur  
rächtin  
diesen  
Paketen.

### Vermischtes.

— **Sachsenhainde.** 6. Mai. Der Gymnasialoberlehrer Dr. Behrens hat sich in seiner Wohnung erschossen.

— **Braunschweig.** 6. Mai. Das biegebare Bandgericht verurteilte den Leidenschaftsverdienst und Photographen Ernst Meyer von hier, der sich nach seinem eigenen Geständnis in einschneidigkeiten gegen Kinder verügt hatte, zu vier Jahren Buchhaus und fünf Jahren Chorclaus.

— **Wölln.** 6. Mai. Wie die Zeit. Bzg. meldet, ist ein Weißfelsballon der Luftschiffabteilung Wölln, welcher gegen Nachmittag 1½ Uhr bei dem Fest "Kummer" zu Webschauwagen aufgestiegen war, von Sturmwind gefangen und von der Fabrikwände abgestürzt worden. Der defekte Ballon, in dem zwei Insassen befanden, stieg schnell, stieß auf Oberfeld-Hindorf zu und verschwand bald in den Wolken. Über den Verlust des Ballons und der Insassen ist zur Zeit noch nichts bekannt.

— **Eben.** 6. Mai. Das fünfzehnjährige Schremschindel Hoblikus aus Hattingen ist vor Lüder eines Luftmordes geworden. Die Leide wurde in einem Teich bei Sprudel aufgefunden. Sie befand sich in einem Sack, der mit Steinen beschwert war.

— **München.** 7. Mai. (Privateleogramm.) In einem Neubau an der Jakobstraße in der Vorstadt Neukirchen ist das Gemüth über dem Treppenhaus infolge zu früher Hemmung der Gewöhnlichkeit eingeschlügt. Ein Arbeiter blieb tot, drei Arbeiterinnen wurden schwer verletzt.

— **Auch ein Denktat für die Königin Victoria.** Einem älteren Vorstieg zu der Frage, welche Denktat man dem Gedächtnis der Königin Victoria am besten schenken sollte, macht ein englischer Abgeordneter. Er zeigt nämlich die Schaffung eines London umgebenden grünen Gürtels an, den er die äußeren freien Plätze der Metropole durch einen 35

### Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Wittstock, den 8. Mai.  
Neues Theater: Der Widerwärtige Zähmung. (Oper.)  
Aufführung 7 Uhr.  
Altes Theater: Heute unsere Stadt. (I. Theil) Aufführung  
1/2 Uhr.

### Florentiner Hüte.

Wittstock, den 8. Mai.  
Neues Theater: Der Widerwärtige Zähmung. (Oper.)  
Aufführung 7 Uhr.  
Altes Theater: Heute unsere Stadt. (I. Theil) Aufführung  
1/2 Uhr.



Oscar Jope,  
Detail-Verkauf, Markt, Rathaus.

### Bowlenweine

a Flasche von 50 fl. an.  
**H. Maibowle.**  
**B. H. Leutemann,**  
die Windmühlen- und Kuppingstraße.

### Rupprinzstraße 13,

Die Brüderstraße, halb II. Etage, best. aus fünf  
Räumen, mit Balkon, 2 große, 3 klein.  
Gäste, Bad, Küche u. reicht. Sab. 1. Juli  
nichts. R. tol. 4. Et. ob. Brüder. 7.3. Gl. 1.

Städtisch-concess.  
**Grabgesangverein.**  
Geschäftsstelle: Elisenstrasse 23.

### Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Richard Goldschmid in Brücke mit Fr. Eva Stünzel in Kleinheubach. Die Stadt Weismuth in Chemnitz mit Fr. Johanna Sonnenburg bestätigt.

Verlobt: Herr Reichard Goldschmid in Brücke in Riesa mit Fr. Anna Rennig in Dresden. Herr Carl Friedrich in Dresden mit Fr. Mathilde Gramona bestätigt. Herr Wolf Lehmann in Plauen-Dresden mit Fr. Johanna Dietrich bestätigt.

Verlobt: Herrn Werner Kubold seit in Petersberg, Mrs. Gräfin, eine Tochter. Herrn Richard Rehder in Chemnitz ein Sohn. Herrn Hermann Goldschmidt in Chemnitz.

Geboren: Herr Julius Hugo Weißig in Döhlen. Herr Alfred Kühl in Großröhrsdorf bei Dresden. Frau Eva Mühlbach geb. Reh in Chemnitz. Frau Anna Schmitz geb. Wöhlert in Chemnitz. Herr Otto Carl Stück in Chemnitz. Frau Auguste Minna Kern geb. Vogel in Chemnitz. Herr Eduard Ernst Löbner in Döhlen. Herr Franz Eugen Bauer, Kirchenmeister in Dresden. Herr Christian Willibald in Hohenstein. Herr Michael Albrechtswilke in Dresden. Herr Auguste Maria Conrad in Dresden. Herr Karl Friedrich August Jacob in Dresden. Herr Paul Otto's in Döhlen. Sohn Max. Brüderlos. Sohn Paul in Sachsenhain. Herr Heinrich Emil Schmitz, Klempnermeister in Döhlen. Frau Bertha Antoinette dem Kirchner geb. Richter in Großröhrsdorf. Frau Sophie Richter in Großröhrsdorf. Herr Richard Bill' in Sitter. Tochter Weißig. Herr Richard Schmitz in Reichenbach. Herr Oswald Bill' in Sachsenhain. Frau Otto Richter in Döhlen. Frau Anna Richter geb. Goldschläger in Döhlen. Frau Sophie Richter geb. Reichsleiter in Großröhrsdorf.

Geboren eine Tochter.

Geboren: Herr Julius Hugo Weißig in Döhlen. Herr Alfred Kühl in Großröhrsdorf bei Dresden. Frau Eva Mühlbach geb. Reh in Chemnitz. Frau Anna Schmitz geb. Wöhlert in Chemnitz. Herr Otto Carl Stück in Chemnitz. Frau Auguste Minna Kern geb. Vogel in Chemnitz. Herr Eduard Ernst Löbner in Döhlen. Herr Franz Eugen Bauer, Kirchenmeister in Dresden. Herr Christian Willibald in Hohenstein. Herr Michael Albrechtswilke in Dresden. Herr Auguste Maria Conrad in Dresden. Herr Karl Friedrich August Jacob in Dresden. Herr Paul Otto's in Döhlen. Sohn Max. Brüderlos. Sohn Paul in Sachsenhain. Herr Heinrich Emil Schmitz, Klempnermeister in Döhlen. Frau Bertha Antoinette dem Kirchner geb. Richter in Großröhrsdorf. Frau Sophie Richter in Großröhrsdorf. Herr Richard Bill' in Sitter. Tochter Weißig. Herr Richard Schmitz in Reichenbach. Herr Oswald Bill' in Sachsenhain. Frau Otto Richter in Döhlen. Frau Anna Richter geb. Goldschläger in Döhlen. Frau Sophie Richter geb. Reichsleiter in Großröhrsdorf.

Geboren eine Tochter.

### Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft „Friedensgrube“.

Debet. Bilanz pro 31. März 1901. Credit.

	A	B	C
W. Müller-Gonto	188.700	Bei W. Müller-Gonto-Gonto	385.500
Grundstück-Gonto	79.200	• W. Müller-Regulierungs-Gonto	8.825 64
Recken-Überbaute-Gonto	156.228 37	• W. Müller-Gonto-Gonto	46.950 60
Gruben-Gesellschaft-Gonto	69.733 21	• Extra-Müller-Gonto-Gonto	74.063 18
Gruben-Müller-Gonto	40.145 50	• Durchlauf-Gonto	16.000
Schulze-Gonto	39.491 64	• Dörlitz-Gonto	285.000
Schulze-Gonto	8.198 87	• Dörlitz-Gonto-Gonto	1.426
Innenorts-Gonto	6.131 14	• Dörlitz-Gonto-Gonto	2.643 75
Hausrath-Gonto-Gonto	3.750	• Creditoren	18.022 37
Beamen-Gonto-Gonto	21.510 66	• Dörlitz-Gonto-Gonto	11.908 71
Gebäude-Gonto	30.804 11	• Netto-Gewinn	114.728 58
Mühlen-Gonto-Gonto	54.015 72		
Gießerei-Gießerei-Gonto	2.642 33		
Gieß- und Gießerei-Gonto	1.375 53		
Gießerei-Gonto	16.096 63		
Bräu-Gießerei-Gonto	1.005 90		
Effekten-Gonto (Gärtner)	1.580 83		
Gärtner-Gonto	4.650 79		
Debitoren	173.867 69		
Rohes - Verkaufs - Gonto:	7.931 10		
Berichte	997 50		
	908.068 89		908.068 89

	A	B	C
Im Gruben-Gebiet-Gonto	211.748 57	Bei Böhrung auf 1890/1900 -	9.179 18
• Böhrabtrieb-Gebiet-Gonto		- Landwirtschafts-Gebiet-Gonto	
Gonto	113.101 77	• Gonto	685 50
• Böhrabtrieb-Gebiet-Gonto	16.151 49	• Böhr-Gonto	2.644 00
Gonto	62.149 01	• Rohes-Verkauf-Gebiet-Gonto	483 80
Gebäuden-Gonto	9.149 54	• Rohes-Verkauf-Gebiet-Gonto	382.311 85
Mühlen-Gebäuden	59.966 72	• Rohes-Verkauf-Gebiet-Gonto	197.741 90
Mühlen-Gonto	114.728 58	• Rohsprengstein-Gebiet-Gonto	30.878 15
		• Rohsprengstein-Gebiet-Gonto	597.774 78

Die für das Geschäftsjahr 1900/1901 auf 70 Mark für die zusammengelegte Reihe der Unternehmen wird unter Einsicht des gründlichen Unternehmens bei der Gesellschaftssitz zu Weißig, der Allgemeinen Credit-Aktiengesellschaft und dem Deutschen Credit-Institut und dem Deutschen Kredit-Institut Lingke & Co. zu Altenburg bzw. aufgestellt.

Von denjenigen Städten wird gegen Rücksicht des in den Dienstbezirken gelegenen Talens eine neue Reihe von Gewinnzinsen festgestellt und aufgegliedert.

Steinzeit, am 4. Mai 1901.

### Der Aufsichtsrath.

Priv. Kaufmann, 40er, bester Familien, Dresdner, Gymnasialbildung, ledig, militärfrei, reservierbar, im Ausland gereist, Dörlitz, Eger, Import, Export, Reisen. In Referenzen. Kfm. Georg Klix, Dresden, 1. Abschlußfach. Erfinder eines Anstriches angewandt, elegante, feine, leichte

### Ia. Vertretung

im Monat diesen Platzes, welche mir 20 Jahre bekannt, für Condit, Stadt oder Reise. In Referenzen. Kfm. Georg Klix, Dresden, 1. Abschlußfach. Erfinder eines Anstriches angewandt, elegante, feine, leichte

Mineralwasser, welche mir 20 Jahre bekannt, für Condit, Stadt oder Reise. In Referenzen. Kfm. Georg Klix, Dresden, 1. Abschlußfach. Erfinder eines Anstriches angewandt, elegante, feine, leichte

Mineralwasser, welche mir 20 Jahre bekannt, für Condit, Stadt oder Reise. In Referenzen. Kfm. Georg Klix, Dresden, 1. Abschlußfach. Erfinder eines Anstriches angewandt, elegante, feine, leichte

Mineralwasser, welche mir 20 Jahre bekannt, für Condit, Stadt oder Reise. In Referenzen. Kfm. Georg Klix, Dresden, 1. Abschlußfach. Erfinder eines Anstriches angewandt, elegante, feine, leichte

Mineralwasser, welche mir 20 Jahre bekannt, für Condit, Stadt oder Reise. In Referenzen. Kfm. Georg Klix, Dresden, 1. Abschlußfach. Erfinder eines Anstriches angewandt, elegante, feine, leichte

Mineralwasser, welche mir 20 Jahre bekannt, für Condit, Stadt oder Reise. In Referenzen. Kfm. Georg Klix, Dresden, 1. Abschlußfach. Erfinder eines Anstriches angewandt, elegante, feine, leichte

Mineralwasser, welche mir 20 Jahre bekannt, für Condit, Stadt oder Reise. In Referenzen. Kfm. Georg Klix, Dresden, 1. Abschlußfach. Erfinder eines Anstriches angewandt, elegante, feine, leichte

Mineralwasser, welche mir 20 Jahre bekannt, für Condit, Stadt oder Reise. In Referenzen. Kfm. Georg Klix, Dresden, 1. Abschluß



# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Beratmterischer Redakteur C. G. Lass in Leipzig. — In Beziehung: Georg Höfer in Berlin.

## Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes.

Der vor kurzer Zeit begründete Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes verbindet einen zweiten Aufzug an die deutschen Bankiers, im welchen er unter Dinnels auf die Bedeutung des Zusammenhanges der Berufsgenossen bisher noch nicht betreuteten Betriebsangehörigen zum Antheil an den Verband aufmerksam. Ein solcher Zusammenschluss, der schon vor Jahren von geistigem Nutzen für alle Betriebsgenossen sei, ist nunmehr, wie die geistige Fortentwicklung gezeigt hat, dass die bestehenden neue Beläge auf das Erstlingswerk betrifft, eine unbedeutende Nachwirkung für die Banken und Bankiers zur Abschaffung vorhandener Angriffe und Schädigungen und zur Auslösung der Bediensteten, sowie des Parlaments und der Regierungen über den Vertrag und die Ausübung des Bankiergewerbes. Der Centralverband verfolgt dann auf die Ergebnisse, die er sich in seinen Sitzungen gesetzt hat, zu deren Erfüllung handlungsfähige Bureau in Berlin und Frankfurt a. M. errichtet wurden, wie auch demnächst eine Vertretungsbüro in Paris errichtet würden, mit auch demnächst einer Vertretungsbüro in London errichtet werden wird. Der neuzeitliche Aufzug des Centralverbands wird bei allen Angehörigen des Bankiergewerbes, welche die großen Städte und Städte des Verbandes in Augen lassen und sich nicht durch kleine Berufskommunen und kleinmäßige Zweigstelle am Gelingen beeinflussen lassen, verantwortlich gegen Seiten finden. Das hat ja von einzelnen Seiten gegen die Zusammenlegung des Auskusses und Vorstandes des Centralverbands Einwendungen erheben, insbesondere auch gestellt gemacht, dass in den erwähnten Kollegien zu viel Banken und zu wenig Bankiers vertreten seien. Nun hat doch eine Abteilung des Begründers des Centralverbands erfüllt, dass dem Centralverband lediglich eine vereinte Auslastung des hiesigen Stammvereins über den Verein deutscher Banken möglich sei. Eine solche Abteilung hat den Begründern des Centralverbands völlig folgen lassen. Sie wurde auch direkt den Wünschen und Absichten bei Begründung des Centralverbands, sowie dessen Statut widerstehen. Die Zusammenfassung des Centralverbands erfolgte seiner Zeit so rasch, dass möglichst, damit nicht der hierfür geeignete Zeitpunkt verfehlt würde, es war aber von vornherein die Absicht, die einmal erfolgte Organisation, was später jederzeit gefordert kann, auf Grund der zu sammelnden Erfahrungen entsprechend umzustellen, insbesondere durch eine später einzuleitende General-Versammlung des Auskusses nach den gemachten Erfahrungen entsprechend zu ergänzen. Durchaus mögliche Mühsale aus den Streitien der Bankiers wird der Vorstand gewiss gern entgegennehmen. Wir bemerken übrigens, dass der Auskuss im Januar jenes Jahres mit 11 Bankdirectoren und 12 Bankiers, der Vorstand aus 3 Bankdirectoren und 3 Bankiers besteht. Somit wir erfahren, sind bisher jedem dem Centralverband eine große Anzahl ehemaliger Bankiers und Bankierinnen und einer nicht wenigen Zahl mittlerer und höherer Bankiers beigetreten, wobei der Verein sich seit in der Organisation befindet und täglich neuen Zugang erhält. Der Verein zählt schon gegenwärtig nicht nur an den großen Städten und kleinsten Provinzhäfen Wisselhäuser, die sich auf die alte deutsche Bundeinstanzen und in Preußen auf fast alle Provinzen verteilen.

## Aussig.-Teplitzer Bahn.

W. Prus., 6. Mai. Unter dem Vorsteher des Vicepräsidenten des Verwaltungsrates, Herrn Gehörath Alfred Thiemer-Leipzig, fand heute Mittag die 48. ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Aussig.-Teplitzer Bahn statt. Anwesend waren 72 Aktionäre, welche 14 420 Stück Aktien mit 1866 Kronen vertreten. Der Vorsitzende richtete zunächst an die Versammlung folgende Ansprache: „Der Geschäftsausschuss liegt den Herren Aktionären bereit gestellt, ob und ich erlaube mir, als einen der markantesten Punkte befreilich zu berücksichtigen, dass am 17. September 1900 die letzte Thüringische Eisenbahn, nämlich Reichenberg unterer Vorort Teplitz (Sachsen)-Reichenberg, dem Betriebe übergeben worden ist; mit diesem Beipanzer gekennzeichnet, nach einem Zeitraum von vier Jahren — der erste Spatenstich erfolgte am 20. September 1896, das inzwischen vollständig, jedoch so bedeutsame Bauwerk, durch weites unterem Unternehmen eine neue Verbindung in der Länge von rund 120 km angelegt wurde, zur Vollendung. Letzter kommt bis dahin die für den Personentreisenden notwendige Abkürzung dieser Strecke in Reichenberg noch nicht ermöglicht werden, da für die Durchführung des Umbaus des Gemeinschaftsbahnhofes in Reichenberg dann unter Berücksichtigung weiterer Schwierigkeiten in den Weg stellten. Vornehmlich aus diesem Grunde batte der Verwaltungsrat von einer freien Erweiterung Mitteldistanz und sich am Vorlage der allgemeinen Betriebsaufsicht lediglich auf eine ganz innere Seite befreit, welche unter diesen Umständen, dessen Ausbildung gegenwartig kaum mehr praktische Uptick erforderte, in Zukunft eine gewisse Unzulänglichkeit besitzen wird.“

Ich erlaube mir, bei diesem Anlaufe noch zu berichten, dass der Betriebsausschuss aus Anlass der Betriebsaufsicht der Reichsbahndirektion des Lokalbahns den höheren Director des Betriebs, Herrn Hermann Riecke, zum Generaldirektor und den Herren Centralinspektor und Direktionsabteilungs-Vorstand, Eugen Görner zum Generaldirektor-Betriebsleiter und Oberinspektor und Direktionsabteilungs-Vorstand Dr. Carl Eduard Strahl zum Generaldirektor unserer Gesellschaft ernannt hat.

Zu dem jedoch aus der Sicht der Generalversammlung gestellten Antrage, von der Verleihung des Reichsbahndirektions-Amtes zu nehmen, welche die derzeitige und Betriebsaufsicht gebracht werden soll, ebenso wie der Titular- und Betriebsaufsicht der Betriebsausschuss übertragen werden, habe ich in der vorliegenden Ausführungen die in den zwei letzten General-Versammlungen zur Sprache gelangten Reichsbahndirektionsberichte für die Betriebsjahre 1898 und 1899, ebenso wie die neuerliche Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses übertragen werden, die den Namen „Cognac“ nicht im Unterschied zu den anderen und die Thüringische Eisenbahn im Betriebe stand. Die hier und da laut getroffenen Befürchtungen, dass die Lokalbahn Teplitz-Reichenberg ein quälendes Betriebsbedürfnis aufzuweisen habe, dürften bereits aufgetragen haben, welche die Sicherheit des alten Reges bestreiteten könnten, entzogen sich schon heute als unbegründet.

Die Sprit-Einnahmen der Aussig.-Teplitzer Bahn ergeben für das A.-Jahr ein Plus von rund 50 000 Kr. für das A.-Jahr dagegen ein Minus von 50 000 Kr. Im April v. J. war das umgekehrte Verhältnis, wie verzeichnet. Lit. A. hatte ein Minus von 10 000 Kr. und Lit. B. ein Plus von 40 000 Kr. zu verzeichnen. Die Gewinnabnahmen seit Jahresbeginn zeigen ein Minus von 55 100 Kr. Aktien für A und von 68 000 Kr. für B. Im vorigen Jahre hatte sich in den ersten vier Monaten gegen die gleiche A.-Jahresperiode ein Einnahmehöchststand von 40 432 Kr. für A und von 77 200 Kr. für B. ergeben. Die Befürchtungen des vorjährigen Reichsbahndirektionsberichts waren also bereits vollständig überwunden, und es liegt sogar für beide Regie ein Vorprung gegenüber den 1898er Einnahmen vor.

— **Vermissches.**

Leipzig, 7. Mai. — **Aktion.-Gesellschaft Deutsche Cognac-Brennerei vorm. Gruner & Co., Siegmari, Sachsen.**

Im Jahre 1900, den 11. der Gesellschaft, haben in der Branche berühmte Werthaltmäße, zum Teil sogar in ausgeprägtem Reichtumselemente umfangen, wie im vorhergehenden Jahrzehnt.

Seitens der Konkurrenz in der Markt fortgesetzte mit geringen Qualitäten überwältigt werden, die den Namen „Cognac“ nicht im Unterschied zu den anderen und die Thüringische Eisenbahn im Betriebe stand. Die hier und da laut getroffenen Befürchtungen, dass die Lokalbahn Teplitz-Reichenberg ein quälendes Betriebsbedürfnis aufzuweisen habe, dürften bereits aufgetragen haben, welche die Sicherheit des alten Reges bestreiteten könnten, entzogen sich schon heute als unbegründet.

Wiederum mit dem eingeschlagenen Kurs fortgesetzten und mit allen Respekt auf eine künftige Wirkung dieses unverlässlichen Wirtschaftsbedürfnisses durch die möglichen Fortsetzungen, und dies um so mehr, als die österreichische Finanzverwaltung indirekt Vernehmen nach gegenwärtig einer erhöhte Betriebsaufsicht des Betriebsausschusses intendiert, insbesondere gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Im Gegenteil! Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

wirksame Gesellschaft in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbahndirektions-Ausschusses Verzerrung, die ganz ungemein die Erhöhung der Steuern und Abgaben, besonders

gewisser Gesellschaften in diesen beiden unter dem Zeichen der so genannten „Stewar-Mietern“ stehenden Jahren betroffen wurde, einer berichtigenden Kraft zu unterstellen. Beider Seiten war auch diebstahl, die in dieser Richtung von uns erhoffte Verbesserung nicht konstatirt. — Nach dem uns heute vorliegenden Gesellschaftsbericht für die Betriebsjahre 1898 und 1899 geben wir wieder Eigenschaft als Mitglied des Reichsbah



# Leipziger Börsen-Course am 7. Mai 1901.

Deutsch. Credit	215.75	Ung. Gedankenscr.	90	Borcham Gesell.	120.75
Oest.-U. Städteh.	24.25	Ung. Gedankenscr.	73.75	Deutsch. Union	72.75
Schweiz.	162	X-S. u. Larenz	215.50	Concordance	200.00
Berl. Handelsg.	155.25	Schw. Centralb.	—	Concordance	200.00
Deutsche Bank	200.10	Prince Henri	102.40	Concordance	200.00
Berl. Disconto	190.90	North American	125.00	Concordance	200.00
Dresdner Bank	150	North Pacific	101	Concordance	183.50
Italien. Note	90	Warrant-Wien	275.50	Nord. Lloyd	117.50
Haus. & Staats	—	Nord. Reichsbank	88.40	—	—

\* Berlin, 1. Mai. Fondsbriefe. Mangel an Anregung hinderte auch heute die Entwicklung eines lebhaften Handels in einheimischen Wertpapieren, der den Grundtonen aber war das Interesse des Preises für Eisenbahnen in Österreich-Ungarn bestimmt. Hintergrund günstig; auch die Lage des Industrieindustrie wird von Anregung und Fondsbriefen überwacht auf Pariser Börse. Österreichische Werte erscheinen im Vergleich mit der Wiener Börse Amerikanische Bahnen verhinderten bei grosser spekulativer Beliebung sehr lebhaft und wurden aufgrund von New Yorker Nachrichten wesentlich schwächer. In der zweiten Börsensitzung erzielten die grossen Gewinne stille allgemeine Anleihen eine Abweichung der Course Platz. Privatcredit 4% Prog. täglich Gold 3 Free.

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-A. 650.50 Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Bank 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken 117.50

Oest. Cr. (Frankl.) 660.25 Kibethalbahn 500. — Ung. Gedenk-A. 100. —

Oest. Banknoten 100. — M. 100. —

Deutsche Banknoten 100. —

Wien, 7. Mai. Vormittag 10 Uhr 30 Min.

Oest. Cr. (A. 650.50) Oest. (om.) 915.10 Deutsch. Marken